

Wahlsonntag in Dietlikon

## Die Stunde der Wahrheit

Die Kuriergemeinden haben gewählt. In Dietlikon traf man sich am Sonntag zum Apéro vor dem Gemeindehaus, um auf den lang erwarteten Wahltag – und auf die Resultate, ob positiv oder negativ – anzustossen.



Der neu gewählte Gemeinderat Dietlikon: (v.l.) Edith Zuber, Roger Würsch, Marc Schüpbach, Criss Wyss-Cortellini und Philipp Flach. (Foto lni)

### Leo Niessner

Dass die Sonne am Sonntag über Dietlikon zeitgleich mit dem Apérobeginn um 16 Uhr durch die Wolken bricht, muss ein Wink des Schicksals sein. Davon ist das Grüppchen am Nebentisch vor dem Gemeindehaus überzeugt. Eine Aufforderung zu feiern sei das, scherzen die Besucher und stossen auf einen lang erwarteten Tag an. Auf einen, der für manche schon früh begonnen hat: Vor allem für diejenigen, die im Wahlbüro seit dem Morgen Dienst geleistet haben. Das gilt auch für Edith Zuber. Sie hatte die Aufsicht im Wahlbüro und zwischendurch nur kurz Zeit, ihre glanzvolle Wiederwahl als Gemeindepräsidentin zu realisieren. «Die Würfel sind gefallen», sagt sie vor der versammelten Gästeschar, die zahlreich erschienen ist. Eingeladen sind alle Kandidierenden mit Begleitung.

### Die Strapazen der letzten Wochen

Manche von ihnen haben anstrengende Wochen und Monate hinter sich. Die Zeit des Wahlkampfes hat Spuren hinterlassen. «Ich bin schon etwas müde», hört man hier und dort. An manchen Tischen dreht sich das Gespräch um die Zeit und die Energie, die man in den Wahlkampf gesteckt hat, und hinter vorgehaltener Hand äussern die Partnerinnen und Partner der Kandidierenden auch Bedenken: Man freue sich ja für den anderen über die Wieder-

wahl. Doch das bringe halt auch mit sich, dass man einander weniger sehe. Manche politische Ämter können eben ganz schön arbeitsintensiv sein. Funktionieren kann es nur, wenn die ganze Familie hinter einem stehe, sagt die neu gewählte Schulpflegerin Christa Taverney. Sie ist

### Der Gemeinderat genießt das Vertrauen des Stimmvolks.

mit ihrem Mann Marc und Tochter Selina zur Feier gekommen. Obwohl sie das absolute Mehr erreicht haben, hat Martin Würzler ganz knapp den Einzug in die Schulpflege und Erich Nufer die Wahl in die RPK verpasst. Zum Trost – und als Anerkennung für den geleisteten Wahlkampf-Effort – überreicht ihnen Edith Zuber bei ihrer Ansprache einen Blumenstrauß. Das Leben gehe trotzdem gut weiter, tröstet sie. Das tut es auch, nickt Erich Nufer. «Ich hatte mit 550 Stimmen gerechnet. Nun habe ich 535 erhalten und liege damit über dem absoluten Mehr», sagt er. «Das ist ein respektables Resultat, nicht zuletzt, weil ich als Einziger parteifrei angetreten bin. In Dietlikon scheint die Parteizugehörigkeit wichtiger zu sein als transparente Zukunftskonzepte», sinniert er. Eine Partei ist für ihn kein Thema. Sollte er seine Meinung

bis in vier Jahren ändern, käme am ehesten eine Mitte-Rechts-Partei in Frage. «Vielleicht die GLP. Doch habe ich den Eindruck, dass auf Gemeindeebene die traditionellen Parteien zukünftig an Bedeutung verlieren. Ehrliche Sachpolitik mit Fachkompetenz wird immer wichtiger, während die Rolle der reinen, oftmals sehr verlogenen Parteipolitik abnimmt», ergänzt er, schnappt sich ein Glas und prostet den anderen Kandidaten gratulierend zu.

### Das Stimmvolk vertraut dem Gemeinderat

Auch Gemeinderat Philipp Flach, Vorsteher des Ressorts Raum, Umwelt und Verkehr, hat Erich Nufer Kandidatur verfolgt. «Vor allem, weil seine Kampagne erst in den letzten Wochen in der Öffentlichkeit wirklich wahrnehmbar wurde», sagt er. Für Flach ist es trotzdem ein aufregender Sonntag. Nicht wegen seiner deutlichen Wiederwahl, mit der zu rechnen war, sondern weil er als Präsident der SP Bezirk Bülach die Ergebnisse seiner Partei in den umliegenden Gemeinden, ja im ganzen Kanton gespannt verfolgt. Mit Blick auf die Wahlsiege seiner Partei dürfte er später am Abend in Feierlaune gewesen sein.

Dennoch, das Vertrauen, das die Dietliker ihm – ja dem ganzen Gemeinderat – an der Urne entgegengebracht haben, freut ihn. Worum das liegen mag, darüber kann er nur spekulieren. «Vermutlich

konnten wir an den Gemeindeversammlungen als Gremium mit der Präsentation unserer Arbeit punkten. Auch jetzt haben wir bereits viele Vorgaben umgesetzt, schneller und effizienter als andere Gemeinden», sinniert er. Dazu gehört die Umstellung aufs Harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2, das die Finanzverwaltung vereinheitlicht. In Dietlikon sei es bereits implementiert. Und auch bei der Überarbeitung der Gemeindeordnung sei die Gemeinde weiter als viele andere, sagt er.

### Wechselbad der Gefühle

Ein Wechselbad der Gefühle brachte der Sonntag der wiedergewählten Gemeinderätin Criss Wyss-Cortellini. Sie habe am Morgen den Unihockey-Match ihrer beiden Töchter in Rotkreuz besucht, erzählt sie. «Sie sind zweifache Schweizermeisterinnen und hätten den Titel zum dritten Mal verteidigen sollen. Leider hat es nicht geklappt – sonst wäre ich jetzt nicht hier am Wahlapéro, sondern an ihrer Meisterfeier gewesen. Und die hätte ich ihnen wirklich vergönnt!». Natürlich, sie freue sich über ihre Wiederwahl. Doch ein Sieg der Juniorinnen hätte sie doppelt gefreut. Zeit, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, bleibt ihr allerdings nicht. Denn die Gratulanten stehen Schlange und wollen mit ihr auf die gewonnene Wahl anstossen.

Glückwünsche und Blumensträuße von der Gemeindepräsidentin gibt es auch für die Reformierte Kirchenpflege. Alle Kandidatinnen und Kandidaten sind gewählt. Laut Präsident Thomas Rutz für ein Mandat, das nicht so prestigeträchtig ist wie politische Ämter. Doch auch nach 17 Jahren mache ihm die Arbeit für die Allgemeinheit Spass. Zudem finde er die Herausforderungen spannend, mit denen die Reformierte Kirchenpflege in den nächsten Jahren konfrontiert ist. Themen wie die Regionalisierung durch das Projekt KirchGemeindePlus oder die vertiefte Zusammenarbeit mit Wangen-Brüttisellen werden die Mitglieder des Gremiums in den nächsten Jahren beschäftigen.

Die Zeit am Platz vor dem Gemeindehaus Dietlikon vergeht im Nu. Nach etwas mehr als einer Stunde verschwunden die Sonne wieder hinter den Wolken. Für viele ist das ein Zeichen für den Aufbruch. Die einen zieht es nach Hause, wo im trauten Kreis der Familie angestossen wird. Andere wiederum, darunter auch Gemeindepräsidentin Edith Zuber, eilen zur nächsten Feier. Denn auch die Parteien wollen an diesem Abend ihren Kandidatinnen und Kandidaten gratulieren – im mehr oder weniger privaten Rahmen.

Eine Übersicht über die Resultate der Kandidierenden aus Dietlikon finden Sie im Kurier auf Seite 20–21.